



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.:	263-2023
Vorstossart:	Interpellation
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2023.RRGR.353
Eingereicht am:	07.12.2023
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Riesen (La Neuveville, ES) (Sprecher/in) Zuber (Moutier, PSA) Bauer (Wabern, SP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	430/2024 vom 01. Mai 2024
Direktion:	Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert

Produkte für die Intimhygiene während der Menstruation an Berner Schulen

Im Frühling 2020 stimmte der Grosse Rat des Kantons Bern über die Motion 165-2019 «Kostenlose Bereitstellung von Tampons und Binden an Berner Schulen» ab, in der die Bereitstellung von Damenbinden in bernischen Schulen gefordert wurde. Es war das erste Mal, dass ein solcher Antrag in einem kantonalen Parlament diskutiert wurde. Trotz der Ablehnung durch den Grossen Rat haben sehr viele Schulen, z. B. auf Initiative von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Schülerinnen und Schülern, Schulleitungen, Gemeindeparlamenten oder Gemeindeexekutiven, beschlossen, den Mädchen und Frauen in ihren Schulen Hygieneprodukte zur Verfügung zu stellen. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und hilft, die sogenannte Periodenarmut und das unbeabsichtigte Fehlen von Schülerinnen aufgrund von fehlenden Hygieneartikeln zu bekämpfen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Schulen (Primar-, Sekundar-, postobligatorische und Hochschulen) stellen im Kanton Bern Hygieneprodukte für Schülerinnen und Studentinnen zur Verfügung?
2. Könnte der Kanton Empfehlungen und Informationen für Volksschulen, Schulen der nachobligatorischen Ausbildung und Hochschulen herausgeben, um Periodenarmutsprobleme und Fehlzeiten aufgrund von fehlenden Hygieneprodukten zu verhindern?
3. Ist die Bereitstellung solcher Produkte in öffentlichen Gebäuden des Kantons möglich oder sogar geplant?

Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat beantwortet die Fragen der Interpellantinnen wie folgt:

1. *Wie viele Schulen (Primar-, Sekundar-, postobligatorische und Hochschulen) stellen im Kanton Bern Hygieneprodukte für Schülerinnen und Studentinnen zur Verfügung?*

Die zwischen den Gemeinden und dem Kanton vereinbarte Aufgabenteilung im Bereich der Volksschule weist den Gemeinden die Verantwortung für die Führung und Organisation der Schulen in ihrem Gebiet zu. Dem Regierungsrat liegen vor diesem Hintergrund keine Informationen vor, wie viele Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I den Schülerinnen Hygieneprodukte zur Verfügung stellen.

Bei den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II wurde eine Umfrage durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Umfrage (Januar 2024) führten alle Gymnasien ein Angebot an kostenlosen Hygieneprodukten für Schülerinnen. Dabei handelte es sich teilweise um von Schülerinnen und Schülern angeregte Pilotversuche, teilweise um dauerhaft eingeführte Massnahmen. Bei den Berufsfachschulen gab knapp die Hälfte der Schulen an, Schülerinnen kostenlose Hygieneprodukte zur Verfügung zu stellen. Einzelne Schulen prüfen derzeit eine Umsetzung.

Auch die Berner Hochschulen haben verschiedene Angebote eingeführt: Im Herbstsemester 2021 wurden durch die Universität Bern im Rahmen eines Testprojekts in der Unitobler kostenlos Menstruationsartikel zur Verfügung gestellt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat die Universitätsleitung im April 2022 entschieden, das Angebot auch an weiteren Standorten an der Universität weiterzuführen. Verteilt über die Standorte der Universität Bern sowie am gemeinsam mit der PHBern genutzten Standort vonRoll sind 43 Artikelspender installiert. Die Berner Fachhochschule BFH hat im Herbst 2022 zunächst als Pilotmassnahme an einem Departement (Wirtschaft) Artikelspender installiert. Aufgrund der Rückmeldungen wird die Massnahme nun auf weitere Departemente ausgeweitet.

2. *Könnte der Kanton Empfehlungen und Informationen für Volksschulen, Schulen der nachobligatorischen Ausbildung und Hochschulen herausgeben, um Periodenarmutsprobleme und Fehlzeiten aufgrund von fehlenden Hygieneprodukten zu verhindern?*

Wie ausgeführt, haben zahlreiche Schulen bzw. Bildungsinstitutionen bereits Massnahmen ergriffen. Gemäss Rückmeldungen der kantonalen Schulen der Sekundarstufe II wurde das Angebot kostenloser Hygieneprodukte in vielen Fällen auf Initiative von Lernenden, Schülerinnen oder Schülerräten geschaffen. Aus Sicht des Regierungsrats sollen entsprechende Initiativen von den Schulen individuell geprüft und auch unter Berücksichtigung schulspezifischer, räumlicher und anderer Gegebenheiten behandelt werden können. Die Bildungs- und Kulturdirektion wird das Thema kostenlose Hygieneprodukte für Schülerinnen im Sinne eines Erfahrungsaustausches im Rahmen der Gespräche mit den Schulen der Sekundarstufe II aufgreifen.

Im Fall der Volksschulen liegt die Verantwortung für die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur bei den Gemeinden. Die Hochschulen haben sich im Rahmen ihrer Autonomie bereits der Thematik angenommen. Der Regierungsrat sieht im Volksschul- und Hochschulbereich darum keine weiteren Schritte vor.

3. *Ist die Bereitstellung solcher Produkte in öffentlichen Gebäuden des Kantons möglich oder sogar geplant?*

Es gibt keine Bestrebungen, die kostenlose Bereitstellung von Tampons und Binden in öffentlichen Gebäuden des Kantons Bern flächendeckend einzuführen. Es liegt im Ermessen der jeweiligen Nutzer der Gebäude, Angebote für die Bereitstellung von Hygieneprodukten bei Bedarf zu prüfen und gegebenenfalls einzuführen.

Verteiler

– Grosser Rat